

Mo 15.05.2017 | 17:00 Uhr - 19:00 Uhr

RELIGION

Philosophisches Gespräch

Wir beschäftigen uns mit einer philosophischen Frage zum Thema Religion.

Über die vielen verschiedenen möglichen Antworten, durch das Zuhören, und geleitet durch unsere Vernunft, nähern wir uns (vielleicht) einer Erkenntnis.

Nach einem Einstieg in das Thema Religion werden wir anschließend eine philosophische Frage entwickeln, die uns alle zur persönlichen Auseinandersetzung, zum Nachdenken und zum Austausch motiviert. Ohne ein "Richtig" oder "Falsch" philosophieren wir zu der von uns ausgewählten Frage. Die Moderatorin unterstützt den Prozess des Gesprächs. Meist entsteht eine spannende Dynamik mit interessanten Blickwinkeln im Bezug auf das Thema. Zum Abschluss können mögliche Ergebnisse in einem kreativen Miteinander ausgedrückt werden.

Anschließend: Gemütliches Beisammensein mit Musik und einem kleinen Imbiss.

Ort	EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80, Raum 211/212
Leitung	Nilufar Kaviani, Erwachsenenpädagogin
Anmeldung	Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung erforderlich unter f.hamdam@initiativgruppe.de
Eintritt	frei

Mi 17.05.2017 | 19:00 Uhr

WIE CHRISTLICH IST BAYERN? BAYRISCHE LEITKULTUR UND INTEGRATION

Vortrag und Diskussion

In einigen Bundesländern wurden im letzten Jahr Abschiebungen von afghanischen Flüchtlingen ausgesetzt, in Bayern jedoch nicht. Die bayrische Regierung setzt hauptsächlich auf eine restriktive Linie in der Asylpolitik. Im Vordergrund stehen hier die schnelle Abschiebung und Abschreckung von Flüchtlingen.

Steht das "C" nicht für die christlichen Grundwerte wie z.B. Nächstenliebe?

Hat das "C" noch eine Berechtigung im Parteinamen der CSU?

Die bayrische Politik konzentriert sich eher auf die problematische, bedrohliche und angstmachende Seite des Flüchtlingsthemas.

Die Kritik am bayrischen Integrationsgesetz ist vielschichtig. Verbände, Gewerkschaften und Vereine äußern ihren Unmut. Unklar bleibt, wie genau die bayrische Leitkultur aussieht, auf die sich alle verpflichten sollen.

Einige Punkte in diesem Gesetz lassen an einem Integrationswillen in Bayern zweifeln, obwohl doch Heimat und Weltoffenheit Bayerns Markenzeichen sein sollen.

Ort	EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80, großer Saal
Referent_innen	Hedwig Krimmer, Gewerkschaftssekretärin ver.di Bayern; Michael Süßmann, evangelischer Pfarrer
Moderation	Fuad Hamdan, Aida Ibrahim
Eintritt	frei

Mi 24.05.2017 | 19:00 Uhr

IMAGINE NO RELIGION – EINE WELT OHNE RELIGION

Diskussion über Widersprüche

Was wäre unsere Gesellschaft ohne religiösen Glauben?

In John Lennon's Song ist es die Vorstellung einer besseren, friedvollen Welt. Kein Wunder: Wurden und werden bis heute Gewalttaten, Kriege, Kreuzzüge und Terroranschläge im Namen der Religion verübt.

Glauben ohne Religion ist für viele Menschen inzwischen Realität und sie könnten sich in der Tradition großer Philosophen sehen.

Doch was bedeutet heute die Aussage, nichtreligiös zu sein? Inwieweit haben säkularisierte Heilsversprechen wie freie Marktwirtschaft, Wissenschaft, Menschenrechte und vor allem politische Ideologien die Fähigkeit, religiöse Funktionen zu ersetzen? Auch sie können Leidenschaft und Engagement wecken, Menschen zusammenbringen, jeder Kritik trotzen und mit ihren Überzeugungen Gewalt legitimieren.

Ort	EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80, großer Saal
Referenten	Michael Bauer, Vorstand Humanistischer Verband Deutschlands – Bayern; Dr. Martin Schneider, Bayerischer Forschungsverbund ForChange, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Christliche Sozialethik
Moderation	Monika Bobzien, Daria Rühl
Eintritt	frei

IMPRESSUM

Veranstalter

Dritte Welt Zentrum e.V.
Interkultureller Migrationsdienst der
InitiativGruppe e.V.

Mit freundlicher Unterstützung des
Kulturreferats der Landeshauptstadt
München

Kooperationspartner

Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.
JIZ–Jugend Informationszentrum
MIKADO – Jugendkultur und Bildung
Interkulturelles Forum e.V.

Kontakt

Fuad Hamdan
Tel. 089 - 856375 - 20
f.hamdan@initiativgruppe.de

Dritte Welt Zentrum e.V.



InitiativGruppe e.V.



EineWeltHaus
München e.V.



10. MÜNCHNER INTEGRATIONSTAGE

RELIGION

HINDERNIS ODER BRÜCKE FÜR DAS MITEINANDER ?

03.05.2017 – 24.05.2017

IMAGINE



Imagine there's no Heaven
It's easy if you try
No Hell below us
Above us only sky
Imagine all the people
Living for today
Imagine there's no countries
It isn't hard to do
Nothing to kill or die for
And no religion too
Imagine all the people
Living life in peace
You may say I'm a dreamer

But I'm not the only one
I hope someday you'll join us
And the world will be as one
Imagine no possessions
I wonder if you can
No need for greed or hunger
A brotherhood of man
Imagine all the people
Sharing all the world
You may say I'm a dreamer
But I'm not the only one
I hope someday you'll join us
And the world will live as one

VORWORT

RELIGION – HINDERNIS ODER BRÜCKE FÜR EIN MITEINANDER ?

Mehr denn je leben wir in einer Zeit, die das Trennende hervorhebt und weniger das, was uns verbindet. Die Besinnung auf religiöse Werte ist dafür ein gutes Beispiel. Aber ist Religionszugehörigkeit wirklich ein Hindernis für ein gutes Miteinander oder sind es eher die radikalen Interpretationen einiger Anhänger?

Religion hat in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit immer eine bedeutende Rolle gespielt: Als Suche nach etwas "Höherem", was uns geschaffen hat, was den Sinn des Lebens bestimmt und das Zusammenleben nach gewissen Werten und Regeln ordnet. In allen Kulturen haben sich Religion, Kultur und Tradition vermischt. Auch wenn diese Begriffe miteinander verwoben sind, ist es häufig schwierig, das "göttliche" Regelwerk vom "menschlichen" zu unterscheiden.

Anlässlich der 10. Münchner Integrationstage wollen wir den Fragen nachgehen, welche Bedeutung Religion in unserer heutigen pluralistischen Gesellschaft hat, warum sich die Diskussion vor allem auf den Islam konzentriert und mit welchem Verständnis wir im christsozialen Bayern christliche Werte leben. Und gibt es auch säkulare Alternativen zu religiösen Werten als Kitt des sozialen Zusammenhalts, mit denen wir die Gemeinschaftsaufgabe Integration stemmen können?

Mi 03.05.2017 | 19:00 Uhr

DIE BEDEUTUNG VON RELIGION FÜR EINE SÄKULARE UND PLURALE GESELLSCHAFT

Einführung in das Thema

Unsere Gesellschaft scheint immer religionsferner zu werden, die Zahl der Kirchaustritte und der "Konfessionslosen" nimmt zu. Andererseits ist in den Religionsgemeinschaften eine Radikalisierung zu beobachten.

Religiosität stirbt nicht aus, sie ist nur vielfältiger geworden. Viele Menschen wenden sich von den Volkskirchen ab und suchen alternative Formen der Religiosität z.B. in den fernöstlichen Religionen. Durch die Zuwanderung werden andere Religionen in unserem Umfeld sichtbar, nicht nur der Islam, auch Buddhismus, Hinduismus und unterschiedliche Ausprägungen des Christentums. Innerhalb jeder Religion gibt es verschiedene Richtungen, wobei der Fundamentalismus immer eine Minderheit darstellt.

Wir leben im Spannungsfeld einer zunehmenden Säkularisierung der Gesellschaft und einer Re-Religionisierung vieler Menschen. Solange Staat und Religion dabei getrennt bleiben, ist das kein Problem. Religionen können bestehende Kulturen und Lebensformen stabilisieren, sie können aber auch emanzipatorisch wirken und zu einer Kritik an bestehenden ungerechten und unmenschlichen Verhältnissen motivieren.

Ort	EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80, großer Saal
Referent	Dr. Stefan Jakob Wimmer, PH.D., Hebr. Uni Jerusalem, Ägyptologe, Orientalist und Religionspädagoge, Privatdozent an der LMU, Mitbegründer der Gesellschaft der Freunde Abrahams e.V.
Moderation	Hedwig Held
Eintritt	frei



Quelle: www.frodo.at

Mo 08.05.2017 | 19:00 Uhr

WIRD DIE ROLLE DER RELIGION ALS INTEGRATIONSHINDERNIS ÜBERSCHÄTZT? ERGEBNISSE EINES FORSCHUNGSPROJEKTS

Diskussion

In der zweiten Generation der Zuwanderung fühlen sich muslimische Migrantinnen und Migranten unserer deutschen Gesellschaft deutlich weniger "zugehörig" als christliche Zuwanderer*.

Welche Rolle dabei die Religion spielt, erläutert der Referent entlang einer Studie zur "Integration und Religion aus der Sicht von Türkeistämmigen in Deutschland", die 2015/2016 deutschlandweit mit den Befragten durchgeführt wurde.

In der anschließenden Diskussion gehen wir auf die Hintergründe ein, inwieweit die zweite und dritte Generation der türkischstämmigen Zuwanderinnen und Zuwanderer sich zwar stärker integriert fühlt als die erste Generation, dennoch gleichzeitig offensiv-selbstbewusst ihre Identität aus ihrer islamisch geprägten Kultur bezieht.

Gilt es eine "angegriffene" Religion zu verteidigen oder ist die Hinwendung der jüngeren Generation Folge eines weit verbreiteten Gefühls von mangelnder sozialer Anerkennung? Und wie können wir uns aus der Mehrheitsgesellschaft dazu sinnvoll verhalten?

Ort	EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80, großer Saal
Referent	Dr. Gergely Rosta, Religionssoziologe, Westfälische Wilhelms-Universität, Münster
Moderation	Monika Bobzien
Eintritt	frei

Quelle: www.uni-muenster.de



* Jahresgutachten 2016 mit Integrationsbarometer des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration

Di 09.05.2017 | 18:30 Uhr

SHAHADA

Film und Diskussion

Deutschland 2010, 90 Min. FSK: 12 Jahre

SHAHADA erzählt die Geschichten von drei jungen Muslimen in Deutschland, deren bisherige Werte und Glaube durch persönliche Krisen ins Wanken geraten. Ihre Wege kreuzen sich in Berlin, in der Moschee von Vedat, einem aufgeklärten Berliner Geistlichen.

Anschließend folgen spannende Diskussionen mit Cumali Naz, Fachleuten und dem Publikum.

Ort	Jugendinformationszentrum JIZ, Sendlinger Str. 7, Innenhof
Moderation	Cumali Naz, Stadtrat und Interkult-Beauftragter des Kreisjugendring München-Stadt
Eintritt	frei



Quelle: www.qagoma.qld.gov.au

Mi 10.05.2017 | 19:00 Uhr

INWIEWEIT KONZENTRIERT SICH DIE DISKUSSION ÜBER RELIGION IN DEUTSCHLAND AUF DEN ISLAM?

Podiumsdiskussion

Bewusst oder unbewusst wird ignoriert, dass der Islam, das Judentum und das Christentum einen gemeinsamen Ursprung haben. Die Gemeinsamkeiten der sogenannten abrahamitischen Religionen sind immens.

"Das Christentum gehört zweifelsfrei zu Deutschland. Das Judentum gehört zweifelsfrei zu Deutschland. Das ist unsere christlich-jüdische Geschichte. Aber der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland."

Seit der Rede des Bundespräsidenten Christian Wulff im Jahr 2010 sind sieben Jahre vergangen.

Gehört der Islam inzwischen zu Deutschland? Was macht die Integration von Muslimen so schwer? Warum ist das Thema Islam so emotions- und angstbehaftet? An diesem Abend wollen wir versuchen, Antworten zu finden.

Ort	EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80, großer Saal
Referent_innen	Dr. Rainer Oechslen, Beauftragter für den interreligiösen Dialog und Islamfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern; Gönül Yerli, islamische Religionspädagogin, Vize-Direktorin des Islamischen Forum Penzberg
Moderation	Fuad Hamdan
Eintritt	frei

Quelle: theologisches-studienseminar.de



Quelle: www.cinema.de

